

# Inhalt

Vorwort .....	vi
Abkürzungsverzeichnis .....	15
Einleitung .....	19
1. Einführung in den Problemhorizont .....	19
2. Pathodizee bei Frankl – der Forschungsstand .....	22
3. Aufbau und methodisches Vorgehen .....	23

## Erster Teil

### Gottes Güte und die Übel in der Welt – Die Theodizeefrage und die verschiedenen Erklärungsversuche

1. Was ist Theodizee? – Der Problemhorizont in der klassischen Metaphysik .....	27
2. Das Übel als „privatio boni“ .....	32
2.1. Die Herkunft der Privationslehre .....	32
2.2. Die Bedeutung der Privationslehre .....	34
2.3. Zusammenfassung und Bewertung der Privationslehre .....	40
3. Ästhetisierung bzw. Teleologisierung des Übels: Das sogenannte Schattenargument .....	43
3.1. Die Herkunft des Schattenargumentes .....	45
3.2. Die Bedeutung des Schattenargumentes .....	50
3.3. Zusammenfassung und Bewertung des Schattenargumentes .....	53
4. Das Übel als Preis der Freiheit – ethisierende Theodizee .....	54
4.1. Die Herkunft der ethisierenden Theodizee .....	54
4.2. Die Bedeutung der ethisierenden Theodizee .....	55
4.3. Zusammenfassung und Bewertung der ethisierenden Theodizee .....	62
5. Authentische Theodizee .....	65
6. Entlastungsversuche: Der (mit)leidende Gott dargestellt an einem ausgewählten Beispiel. „Der Abschied vom allmächtigen Gott“ – Hans Jonas' Antwort auf Auschwitz .....	68
6.1. Einleitung: Jonas' Gottesbegriff als Gottesbegriff nach Auschwitz ...	68
6.2. Der Jonassche Mythos zur Rechtfertigung Gottes .....	74

6.3. Jonas' neue Attribute für Gott .....	77
6.4. Zusammenfassung und Bewertung: Anthropodizee statt Theodizee? ...	89
6.5. Versuch einer Weiterführung: Gottes Macht als Macht der Liebe .....	91
6.6. Würdigung .....	94

## Zweiter Teil

### Mensch, Gott und Leid im Denken Viktor E. Frankls

Erstes Kapitel: Einflüsse auf Frankls Denken: „Das Begreifen der Unbegreiflichkeit“ – Die Frage der Theodizee im Denken Karl Jaspers' .....	97
---	----

1. Deus und Deitas – Jaspers' Gottesvorstellung .....	98
2. Freiheit und Verantwortung – Jaspers' Menschenbild .....	104
2.1. Leben in Grenzsituationen .....	104
2.2. Einordnung des Bösen .....	109
2.3. Freier Wille und radikal Böses – Jaspers im Anschluss an Kant .....	111
2.4. Kants Absage an alle philosophischen Versuche in der Theodizee .....	118
3. Die Theodizee im Verständnis von Jaspers .....	121
3.1. Die Prämissen .....	121
3.2. Lösungsversuche .....	122
3.3. Die Gestalt des Hiob – Jaspers' eigener Standpunkt in der Theodizeeproblematik .....	130
3.4. Exkurs I: „Die maßgebenden Menschen“ und ihr Verhältnis zu Tod und Leiden .....	138
4. Rückblick und Ausblick – eine Zwischenbilanz .....	141
5. Pflichtethik und Verantwortungsethik – Jaspers' zweifache Erweiterung zu Kant .....	144
5.1. Vernunft – Liebe .....	144
5.2. Allgemeines Gesetz – geschichtliche Situation .....	146
6. Konsequenzen für den Umgang mit Leid und Tod .....	148
6.1. Die Grenzsituation des Leides .....	148
6.2. Die Grenzsituation des Todes .....	152
7. Die Bedeutung der Liebe im Hinblick auf Leid und Tod .....	155
7.1. Die bewegend-ruhige/beruhigende Kraft der Liebe .....	155
7.2. Die hoffnungsvolle Kraft der Liebe .....	157
7.3. Die verewigende Kraft der Liebe .....	159

7.4. Mitleiden – Möglichkeiten und Grenzen angesichts von Leid .....	161
8. Würdigung .....	164
Zweites Kapitel: Das Menschenbild der Logotherapie und Existenzanalyse ....	166
1. Die anthropologischen Grundlagen .....	166
1.1. Logotherapie und Existenzanalyse – eine Begriffsklärung .....	166
1.2. Einflüsse der modernen philosophischen Anthropologie .....	167
2. Der Mensch als geistige Person .....	169
2.1. Das Geistige als das den Menschen Konstituierende .....	169
2.2. Selbstdistanzierung und Selbsttranszendenz als Charakteristika menschlicher Existenz .....	177
2.3. Freiheit als Verantwortlichkeit – das Charakteristikum des Menschseins .....	181
3. Der Mensch als Sinnsucher .....	182
3.1. Die Logotherapie als „sinnzentrierte Psychotherapie“ .....	182
3.2. <i>Sinnfindung</i> statt Sinngebung .....	184
3.3. Sinnsuche, Sinnfindung – einige kritische Anmerkungen .....	187
3.4. Das Verhältnis von Sinn und Werten .....	192
3.5. Die drei Wertkategorien: schöpferische Werte, Erlebniswerte, Einstellungswerte .....	194
3.6. Das Gewissen .....	195
4. Exkurs II: Der Einfluss Martin Bubers auf das Denken Viktor E. Frankls..	198
4.1. Voraussetzungen und Kennzeichen echter menschlicher Begegnung .....	199
4.2. Wofür und Wovor der Verantwortlichkeit nach Martin Buber .....	201
4.3. Das radikal Böse und die Potentialität des Menschen .....	203
Drittes Kapitel: Frankls Gottesbild und sein Verständnis von Religiosität ..	205
1. Zwischen Transzendenz und Immanenz – Frankls Gottesbild .....	206
2. Zwischen Person und Über-Person – Gott als Personalissimum .....	211
2.1. Gottes Dasein als Person(sein) .....	211
2.2. Die „anthropomorphistischen Elemente“ im Gottesbild .....	216
2.3. Der „unbewußte Gott“ .....	218
3. Zwischen Selbstgespräch und Zwiegespräch –Frankls Gebetsverständnis .....	219
3.1. Das Gebet zu Gott als Person .....	221

3.2. Zwischen Selbstgespräch und Zwiegespräch – Gott als „Ur-Du“ ...	223
3.3. Verschiedene Ebenen des Gebetes .....	225
3.4. Die heilende Kraft des Gebetes .....	226
3.5. Die urmenschliche Zuwendung zu Gott im Gebet .....	228
4. Verschiedene Zugangsweisen zur transzendenten Dimension .....	231
4.1. Gott als Wert aller Werte – die menschliche Verantwortung vor Gott .....	231
4.2. Emotionalität und Existentialität – zwei Zugangsweisen zu Gott ....	235
4.3. Amo ergo est – Frankls Zugang zu Gott über die Liebe .....	238
5. Die Wirkungen des Glaubens .....	241
6. Exkurs III: Das Heilige Nichts – Richard L. Rubensteins Gottesbild nach dem Holocaust .....	242
Viertes Kapitel: Leiden – Tod – Transzendenz .....	255
1. Homo patiens – der leidende Mensch .....	255
1.1. Das Leiden .....	255
1.2. Die Situation des leidenden Menschen .....	256
1.3. „Kraft des Geistes“ – die Einstellungsänderung .....	258
1.4. Pati aude – Wage es, zu leiden .....	260
1.5. Leiden als Leistung .....	261
2. Sinn des Leidens – Sinn <i>im</i> Leiden .....	263
2.1. Im Leiden wachsen, reifen, reicher werden .....	265
2.2. Leiden als Vertiefung des Lebens .....	266
2.3. Leiden als Beispiel-Geben .....	267
2.4. Das Leiden erhält die Empfindsamkeit .....	267
2.5. Die „metaphysische Relevanz“ des Leidens .....	268
3. Sinn <i>im</i> Leiden – Einschränkungen, Einwände und Ergänzungen .....	269
3.1. Einschränkungen und Einwände .....	269
3.2. Ergänzungen .....	271
3.3. Ausblick .....	278
4. Exkurs IV: Das Leben behält seinen Sinn bis zuletzt – Ein Beispiel „auf-rechten“ Leidens: Jean-Dominique Bauby (1952-1997) .....	278
5. Sinn und Un-Sinn des Todes .....	282
5.1. Die Konfrontation mit dem Tod .....	282
5.2. Der Tod – das Sinnprinzip des Lebens? .....	283

5.3. Exkurs V: Der Suizid als Verstoß gegen die „Spielregeln des Lebens“ .....	290
5.4. Die verewigende Kraft der Liebe .....	292
5.5. Kraft aus der Nähe Gottes in Leiden und Tod .....	294
 Fünftes Kapitel: Pathodizee statt Theodizee – Pathodizee und Theodizee? ...	296
1. Zur Herkunft des Begriffs Pathodizee .....	296
2. Pathodizee statt Theodizee – Frankl im Anschluss an Jaspers .....	297
2.1. Die Theodizeefrage .....	297
2.2. Die Ablehnung der Theodizeefrage als Anthropomorphismus .....	298
2.3. Was meint Pathodizee? .....	303
2.4. Der biographische Hintergrund der Pathodizee .....	307
2.5. Die Bedeutung der Pathodizee .....	307
3. Pathodizee <i>und</i> Theodizee .....	308
3.1. Ist die Theodizeefrage ganz aufzugeben? .....	308
3.2. Bereicherung bzw. Erweiterung der Pathodizee .....	311
3.3. Die Erweiterung der klassischen Theodizeeerklärungsversuche durch die Pathodizee .....	312
4. Rückblick und Ausblick – Annahme des Schicksalhaften als Annahme seiner selbst .....	313
 Literaturverzeichnis .....	317
Personenregister .....	334
Sachregister .....	341